

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Dr. Rennau,

Heinz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2469



Günther Nickel
Berlin SO 36

1AR(RSHA) 949/64
Pr 48

Paarke

G/1234/61 geb. gem. Vfg. vom 4.5.65-5. Mai 1965 der
Herrn Dr. Römer geb. gem. Vfg. v. 27.11. 21.12.
2 Ts 11/52 geb. gem. Vfg. vom 8.12.64 der ↑

Personalien:

Name: Dr. Heinz Rennau
 geb. am 20.2.99 in Demker/Stendal
 wohnhaft in Bad Godesberg, Kennedy-Allee 94

Jetziger Beruf: Prokurator
 Letzter Dienstgrad: Sturmbaumüller

Beförderungen:

am	12.9.1937	zum . . .	U-Stuf
am	26.9.1938	zum . . .	H-Stuf
am	10.9.1939	zum . . .	Stubaf
am	9.11.1942	zum . . .	O-Stubaf
am		zum . . .	
am		zum . . .	

Kurzer Lebenslauf:

von	1905	bis 1924	Volksschule, Parteiauftrag, Stadtkom. Heeresdienst, Reichs-Zollverwaltung.
von		bis . . .	
von	1.4.1924	bis 1941	Stadt. Pol. Verwaltung Potsdam
von		bis . . .	Stapoleitstelle Oppeln, Grenzdienst
von		bis . . .	Stellenleiter, Leiter der Spionageab- teilung in Wien
von		bis . . .	
von	1.5.1941	bis 1942	RS 47 Berlin - I 3 4 -
von	1942	bis 1944	Reichsaunderdienst Prag
	1944	bis 1945	aktion "Bernadotte" geleitet.
		1945	RS 47 Berlin

Spruchkammerverfahren: Gießen Ja/nein

Akt.Z.: 6/12311/61 Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Dr. Rennau
(Name)

Heinz

20.2.99 Demker/Stendal
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

- ## 1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste R 1 unter Ziffer 50

Gießen, Frankfurter Str.72 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK ZSt, WAST, BfA

- ## 2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 2.6.64 an: SK. Hessen Antwort eingegangen: 18.6.64

b) am: 20.7.64 an: PP Bonn Antwort eingegangen: 4.8.64

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom 23.7.64 in Ead Godesberg, Kennedy-Allee 94

Digitized by srujanika@gmail.com

.....

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

Az.:

- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 2. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z. H. v. Herrn KK Walther -o.v.i.A.-
62 Wiesbaden
Langgasse 36

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. Rennau

(Name)

Heinz

(Vorname)

20.2.99 Demker/Standal

(Geburtstag, -ort, -kreis)

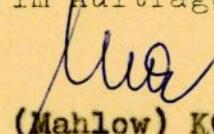
Gießen, Frankfurter Str. 72

(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermisst seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen: Auf beiliegendes Schreiben der Krim.-Abtlg. Gießen
vom 11.6.1964 wird hingewiesen.

**Fleissches
Landeskriminalamt
Wiesbaden**

Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 16. Juni 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Q 18
b.

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:


Walther
Kriminalkommissar

Der Oberbürgermeister der Universitätsstadt Gießen



Der Oberbürgermeister der Universitätsstadt 63 Gießen · Polizeidirektion

POLIZEIDIREKTION

Kriminalabteilung

Fernsprecher 8141 / Nbst.

Postschließfach 2940 Gießen 2

An das

Hess. Landeskriminalamt
- Abt. V/SK -
62 Wiesbaden
Langgasse 36

63 GIESSEN, den 11. Juni 1964
Berliner Platz 3

Abt.: 313/S Aktenzeichen: 322/64

Dortiges Ersuchen vom 9.6.1964,
Bezug: Ord.-Nr.: 697/63 Wal./Ba.

Betr.: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes
(NSG) - GSTA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63 -;
hier: Aufenthaltsermittlung des Dr. Heinrich Rennau

Die Personalien der gesuchten Person lauten richtig:

Dr. Heinrich Rennau, geb. am
20.2.1899 in Demker/Stendal.

R. ist lt. Mitteilung der Adrema der Stadt Gießen am 4.1.1955
von Gießen nach Bad-Godesberg-Mehlem, Mainzer Straße 132, ver-
zogen.

In krimineller oder staatsabträchtlicher Hinsicht liegen über
ihn hier keine Erkenntnisse vor. /De.

*I.A.
Happel*
(Happel)
Kriminaloberkommissar

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

in Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den
Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

53 Bonn
Kaiserstr. 159/163

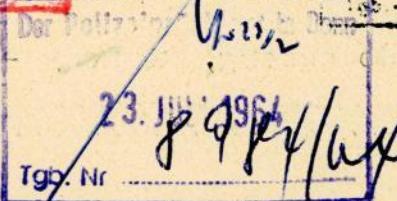
22. JULI 1964

Anlage:

Reichspolizeipräsident in Berlin
- 13. Kommissariat

22. JULI 1964

Mr. 1643/64



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. Rennau Heinz (Heinrich)
(Name) (Vorname)

20.2.99 Demker/Stendal Bad Godesberg-Mehlem, Mainzer Str. 132
(Geburtstag, -ort, -kreis) (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Der Polizeipräsident
K./Fa. Tgb.Nr. 8984/64.

Bonn, den 23. 7. 1964.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~gut/gutig~~

Die gesuchte Person ist - ~~Watt~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
in Bad Godesberg, Kennedy - Allee Nr. 94.

ist verzogen am /////////// nach

Rückwendung liegt nicht vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am // / / / / in //

Vertrag/Verhandlung/Vertrag/Verhandlung/Standesamt/Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermisst seit //

Todesverkränzung durch AG
am // // // // AZ.

Sonstige Bemerkungen: ✓

Festgestellt:

(Schneider II, KOM.)

Landeskriminallamt NW					
KSI	KS II	V	A	B	C D E
Eing.: 31. JULI 1984					
Tgb. Nr.:					

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Über das Landeskriminalamt NW in

Düsseldorf

T. A. J. S.

(Weber) KOK.)

Der Polizeipräsidium in Berlin
- Auskunftsang. 1 -
- 4. AUG. 1984
Aktenzeichen: KJ 23
Brieftaubenamt:

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

7
l Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den
Herrn Polizeipräsidenten
- 14. X -

53 Bonn
Kaiserstr. 159/163

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - I AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

.... Dr. Rennau, Heinz (Heinrich)
(Name) (Vorname)

.... 20.2.99 Denker/Stendal, Bad Godesberg-Mehlem, Mainzer Str.
(Geburtstag, -ort, -kreis) (letzte bekannte Anschrift)

132

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

R
(Roggentin) KK

Ke/Ma



Der Polizeipräsident
K./Fa. Tgb. Nr. 8984/64

Bonn, den 23. 7. 1964.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

Lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - ~~1411~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
in Bad Godesberg, Kennedy - Allee Nr. 94.

Bückmeidung liegt nicht vor

Die gesuchte Person ist verstorbenen am 10.01.2010 in Wolfsburg.

Die gesuchte Person ist vermisst seit

Sonstige Bemerkungen: ✓

Festgestellt

(Schneider II, KOM.)

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

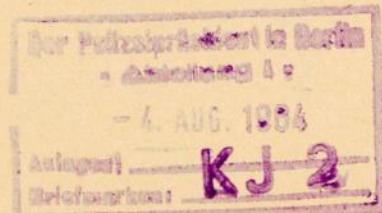
Landeskriminalamt NW							
KSI	KSH	V	A	B	C	D	E
Eing.: 31. JULI 1964							

Über das Landeskriminalamt NW in

Düsseldorf

I. A. 11

(Weber) KOK.



(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

3.8.63

Date: _____

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. Rennau, Heinz
 Place of birth: Demker Krs. Stendal
 Date of birth: 20.2.99
 Occupation: RR u. KR /SS-Stubaf.
 Present address: Gießen, Frankfurter Str. 72
 Other information:

1198856

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Mai 1942: SS-Stubaf. I B 4
 1943: Reichsschule d. Sicherheitspol. Prag betraut.
 Mai 1945: Schweden

1) u. ausgew.
 2) Fotokop. aufg.

8/8. 158.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Ziv.-Strafen:	Familienstand: <i>verl. 20.6.24</i>	Beruf: <i>Januarist (Dr. jur.)</i> erlernt <i>jetzt</i>	Parteit�tigkeit:
	Ehefrau: <i>Eigenhain, M. 19.6.01</i> Gmünd M�dchenname: <i>Neuner</i> Geburtstag und -ort	Arbeitgeber: <i>Staatspolizei-Inspektion Brunn</i>	
	Parteigenossin:	Volksschule *	Höhere Schule * O-L, Abitur
	Tätigkeit in Partei:	Fach-�d. Gew.-Schule	Technikum
ff-Strafen:	Religion: <i>ev.</i>	Handelsschule	Hochschule * <i>S. e. / 3. e.</i>
	Kinder: <i>m. w.</i> 1. 4. 1. * 3. 11. 46 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.	Fachrichtung: Rechts- u. Staatswissenschaften	
		Sprachen:	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie) <i>Reg. u. Krim. Nat.</i>
		Führerscheine: * 1. 3.	
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	

Freikorps: * Rgt. Stellfreie (Kapitän-Putzel) von

bis

Stahlhelm:

Jungdo:

HJ:

SA:

NSKK 12.4.33

9.2.37. (1. Stuf.)

SA-Res.:

NSKK:

Ordensburgen:

ff-Schulen:

von

bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Alte Armee:

Front: * Art. Rgt. 63 v. Juni 18 - Sept. 18

Dienstgrad: Kanonier

Gefangenschaft: * engl. v. Sept. 18 - Okt. 19

Orden und Ehrenzeichen: EK II, Eis.Fw., Pol.Pax II. Min.
Sud. Med (38)

Verw.-Abzeichen: * schwarz

Kriegsbeschädigt %:

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer:

Dienstgrad:

Auslandtätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

Aufmärsche:

Sonstiges:

Kriegsbeardierung

06

Dienstlaufbahn
des



Al. Remmau..... Heinrich..... SS-Nr.... 480.....
geb: 10. 2. 99..... zu: ... *Wundar / Oftmarrk*

1	2	3	4	5
Datum				
Lfd.Nr.	Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad
1	1937	9.	8.	Angeführer i. d. H. 10. - Komödiant
2	"	10.	3.	11. - 12. W.W. "
3	"	12.	9.	11. - 12. W.W. "
4	1938	26.	Sept.	11. - 12. W.W. "
5	1939	10.	Sept.	44. - Stubend. 11. - 12. W.W. "
	1942	9.	Nov.	2. P.H.A. 2. P.H.A. "

Personal-Bericht

Dr.
des SS-Hauptscharführers Heinz Rennau
(Dienstgrad)

12
Kriminalrat bei der Staats-
polizeistelle in Oppeln.
(Dienststellung und Einheit)

Mitglied-Nr. der Partei: 2.235.949 SS-Ausweis Nr. 280.275

Seit wann in der Dienststellung: 10.2.37 als SS-H' Beförderungsdatum zum lezt. Dienstgrad: scharf. i.d. SD-RFS übernommen

Geburtstag, Geburtsort (Kreis): 20.2.99 in Demker Krs. Stendal

Veruf: 1. erlernter: Kriminalrat 2. jetziger: Kriminalrat

Wohnort: Oppeln, Straße: Tauentzienstr. 8.

Verheiratet? ja Mädchename der Frau: Kinder? 1 Konfession: evgl.

Wirtschaftliche Verhältnisse: geordnet

Vorstrafen: keine

Verlebungen, Verfolgungen und Strafen im Kampfe für die Bewegung: keine

Beurteilung:

I. Russisches Gesamtbild: füllig - nordisch

II. 1. Charakter: tadellos

2. Wille: ausgeprägt

3. Gesunder Menschenverstand: vorhanden

Wissen und Bildung: sehr gute Allgemeinbildung

Auffassungsvermögen: sehr gut

Nationalsozialistische Weltanschauung: gefestigt

III. Auftreten und Benehmen in und außer Dienst: ohne Tadel
(Besondere Neigungen, Schwächen und Fehler)

IV. Ausbildungsgang, Kurse, Spezialausbildung: 1918-1919 beim Art. Regt. 63

V. Grad und Fertigkeit der Ausbildung:

1. durch den Dienst in der alten Armee, der Reichswehr oder Polizei:

Kanonier

2. im SS-Dienst: gut

3. in der Leichtathletik: mittelmässig

4. im Unterricht: gut

VI. Eignung:

1. zur Beförderung: ja

2. für welche Dienststellung: SS-Untersturmführer, Kriminalrat bei der Stapo Oppeln.

Breslau, den 12.7. 1937.

Unterschrift:

Dienstgrad:



Führer des SS-Oberabschnittes Süd-Ost

SS-Sturmbannführer

Dienststellung:

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststellen:

Dr. Rennau ist Leiter der Exekution der Stapo Oppeln. Er ist Frontsoldat und war 1 Jahr in englischer Kriegsgefangenschaft. Sein Auftreten ist höflich, aber bestimmt. Dr. Rennau ist weltanschaulich gefestigt und konfessionell nicht gebunden. Seine Kameradschaft, insbesondere seine Treue zu seinen Vorgesetzten, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Seine Leistungen und sein Verhalten in und ausser Dienst ist gut. Er hat das SA-Sportabzeichen. Ich halte Rennau in jedem Falle für eine Beförderung zum SS-Untersturmführer geeignet, zumal er auch beim NSKK bereits Sturmführer war. Ich bitte um seine Beförderung zum SS-Untersturmführer zum Reichsparteitag 1937.

Der 69-Führer des 44-SS-Güldot



44-Sturmbannführer.

zu M. 9356
17.1.44 SAH.

Meldung

An die
H-Personalkartei.

Mian , den 9.4.1941

Der H. Minnunz. Rennan H. Gring H. Nr. 280.275
(Dienstgrad, Name und Vorname)

Einheit Hpt. F. Kpt. in F. SD in Mian Beruf Reg. u. Rinn. Rpt

mitget. Grp. 1 mit Meldung vom 15.2.1941 aus der Meldungs-

Mels Mian, zum Raubzugsleiterführer mitget. in M.

1/3. 4. 1944
Dienststelle
Staatspolizei
SD-Dienststelle

Unterschrift, Dienstgrad
H. -
H. Obersturmführer

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

I A 2 a Nr. 1193/43

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

zum Akt Nr. 1193/43
Berlin SW 11, den 21. Juni 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 64 21

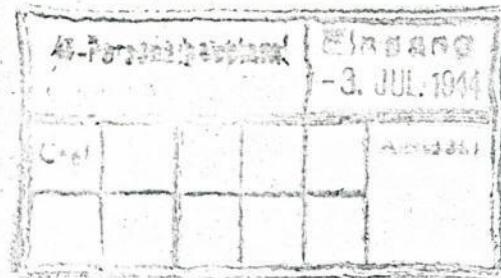
15

12. 4. 44 Rm.

IASK.

An

das Reichssicherheitshauptamt - I B -



im Hause

- Geschäftsstelle I -
- II A 3 (Besoldung) -
- II A 3 (Bekleidung)
- I Org. -
- I A 5 (doppelt) -
- I A 1 (Zentralaktei) -

A b s c h r i f t

Aus dienstlichen Gründen wird W-Obersturmbannführer, Oberregierungs- und Kriminalrat Dr. Rennau vom Reichssicherheitshauptamt (Kassenanschlag: Hauptamt Sicherheitspolizei) mit Wirkung vom 1. Juni 1944 zur Staatspolizeileitstelle Brünn versetzt, wohin er bereits abgeordnet war.

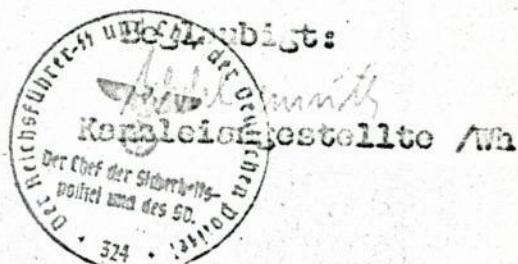
Wegen der Zuweisung der erforderlichen Planstelle folgt weiterer Erließ. Das hiernach Erforderliche ist zu veranlassen.

n die Staatspolizeileitstelle Brünn, nachrichtlich an den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Prag.

—————
ABSCHRIFT WIRD ZUR KENNENNAHME ÜBERSANDT!

In Vertretung:

gez. E h r l i n g e r.



I 3a X

1364

1269m

1. Vermerk

Dr. R e n n a u ist im Tel. Verz. des RSHA von 1942 und in den GVP1. des RSHA von 1941 und 1942 als Leiter des Referats I B 4 (Sonstige Lehrpläne) genannt. Er wurde am 9.2.37 in die SS aufgenommen und wie folgt befördert: 12.9.37 zum U'Stuf.

26.9.38 " Hpt'Stuf.

10.9.39 " Stubaf.

9.11.42 " O'Stabaf.

Zuletzt war er Reg. und Krim.Rat.

Am 15.2.41 wurde er von der Stapoleitstelle Wien zum RSHA versetzt, und am 1.6.44 wieder von dort zur Stapo-leitstelle in Brünn.

1943 war er mit der Führung der Geschäfte der Reichsschule der Sicherheitspolizei und des SD in Prag als Kommandeur betraut. Daneben war er Vertreter des Gruppenleiters I B (Nachwuchs, Erziehung und Ausbildung) sowie Referatsleiter I B 2 (Nachwuchs)

Dr. R e n n a u wird in der Seidel - Aufstellung als Personalreferent des Amtschefs IV bezeichnet.

Im Mai 1945 war er in Schweden. Im Laufe seiner Tätigkeit war er u.a. in Oppeln, Prag und Brünn.

Ein Verfahren der StA Giessen - 2 Js 11/ 52 - wurde eingestellt.

Im Verfahren gegen R a p p - VU 12/ 61 - der StA Essen wurde er mehrere Male als Zeuge vernommen.

Spruchkammerverfahren waren beim Hessischen Staatsarch. Wiesbaden zu G/ 12311/ Gi und in Bielefeld zu 4a Sp Js 591/ 47 anhängig.

2. Schreiben an den Herrn Untersuchungsrichter bei d.LG Essen

Betr.: Dr. Heinz R e n n a u,

20.2.99 in Demker Kr. Stendal geb.,

Bad Godesberg, Kennedy Allee 94

Bezug: Dortiger Vorgang VU 12/ 61 ~~der StA Essen~~

Nach den hier vorliegenden Erkenntnissen ist der Obengenannte in dem dortigen Verfahren mehrere Male als Zeuge vernommen worden, ~~seu.~~

Es wird um Übersendung von Abschriften seiner Vernehmungsniederschriften gebeten. Besonders interessieren seine Angaben zu seinem Lebenslauf und zu seiner Tätigkeit zwischen 1939 und 1945.

Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

3. Reinschrift zu 2 mir zur Unterschrift

4. Akten 2 Js 11/ 52 der StA Giessen gem. Formbl. 1 erfordern

- (Bibl. Nr. Hess. Staatsarch.)
5. Spruchkammerakten G/ 12311/ Gi beim Hess. Staatsarch.
Wiesbaden erfordern
6. Spruchkammerakten 4a Sp Js 591/ 47 Bielefeld ^(Bibl. Nr. Hess. Staatsarch.) beim Ltd.
OStA Bielefeld erfordern
7. Frist: 1. XII. 1964

B., d. 4. Nov. 1964

gj - 5. NOV. 1964
zu 2) Sch. 2x
4) Formbl. 1
5) 370 c
6) Sch. 2x

a b c
+ ab

1 AR (RSHA) 949/64

An den
Herrn Untersuchungsrichter
bei dem Landgericht Essen

43 E s s e n

Betrifft: Dr. Heinz Rennau, geboren am 20. Februar 1899
in Demker Krs. Stendal

Bezug: Dortiger Vorgang VU 12/61

Nach den hier vorliegenden Erkenntnissen soll der Obengenannte
in dem dortigen Verfahren mehrfach als Zeuge vernommen worden
sein.

Es wird um Übersendung von Abschriften seiner Vernehmungsnieder-
schriften gebeten. Besonders interessieren seine Angaben zu sei-
nem Lebenslauf und zu seiner Tätigkeit zwischen 1939 und 1945.

Im Auftrage

Selle

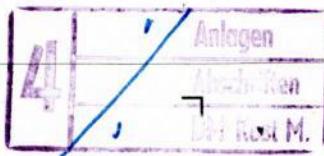
(Selle)
Erster Staatsanwalt

Le

3.P.K.
Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bielefeld

Geschäfts-Nr.: 4a Sp Js 591/47
 Bitte bei allen Schreiben angeben!

48 Bielefeld
 den 10.11.1964
 Fernruf: 63241
 Fernschreiber: 0932632



An den

Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht - Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21

Turmstraße 91

*Zu Fried
 16. XI 64*



Betrifft: Spruchkammerakten 4a Sp Js 591/47.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.11.1964 - 1 AR (RSHA) 949/64 - .

Laut Register sind die Spruchgerichtsakten gegen Dr. Rennau am 25.5.1948 an die amerikanische Zone abgegeben worden, da R. dort wohnhaft war.

Im Auftrag
 Ostermann
 Staatsanwalt



Begläubigt
Hörmann
 Hörmann
 Justizangestellte

Staatsanwaltschaft
- 2 Js 11/52 -

Gießen, den 10. Nov. 1964

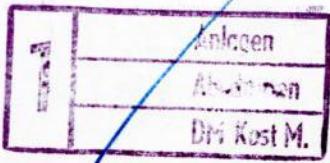
An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

Betr.: Strafsache gegen Dr. Heinz Rennau, geb. am 20.2.1899
wegen Mordes

In obiger Sache wird mitgeteilt, daß sich die Akten bei
der Staatsanwaltschaft Hamburg zu 141 Js 747/61 befinden.

Auf Anordnung:
Wärzke
Justizangestellte



1. not. 1964

1.) Schreiben an die Herausverwaltung West-Berlin

Nachricht: Mr. Heinz Neuerau, geb. 20.2.99 in Neukölln

Besitz: Vorläufige Vorsorge 141 Vp 747/64

Nach Rückmeldung der Herausverwaltung bitte ich Sie um
diesen gegen Mr. Neuerau gerichteten Vorsorge 2 Vp 11/52
als Beizettel bei dem dorthin o. a. Verfahren beizufügen.
Für eine hinreichende Überprüfung des Vorsorge der
Herausverwaltung bitte wäre ich dankbar.

2) Zur Frd.

13. NOV. 1964

ggf 17. NOV. 1964

zu 1) Sch 2x + B

1 AR (RSHA) 949/64

An die
Staatsanwaltschaft

2 H a m b u r g

Betrifft: Dr. Heinz Rennau, geboren am 20. Februar 1899 in
Demker

Bezug: Dortiger Vorgang 141 Js 747/61

Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft Gießen soll sich deren
gegen Dr. Rennau gerichteter Vorgang 2 Js 11/52 als Beiakte bei
dem dortigen o.a. Verfahren befinden. Für eine kurzfristige Über-
sendung des Vorganges der Staatsanwaltschaft Gießen wäre ich
dankbar.

Im Auftrage
Selle
Erster Staatsanwalt

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 4397/64/Str.

Γ
An ~~KKK~~ die
Staatsanwaltschaft
Bei dem Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

*Für Frei (Würde Wk) B 6
20. NOV. 1964 - 19/11/*



6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80

Tel. 5581, App. 395

Dat.: 13.11.1964

1	3 Anlagen
	— Abschriften
	— DM Kost M.

Offen

L

Betr.: Spruchkammerakten G/12311/Gi. betr. Dr. Heinz Rennau,
geb. am 20.2.1899

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.11.1964 - Az. 1 AR (RSHA) 949/64 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

(Strott)



Landgericht Essen

-Der Untersuchungsrichter-

22

Geschäfts-Nr.: VU 12/61
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

Tag: 24.11.64
Fernruf: 71921 / 74021
Fernschreiber: Nr. 08-57647

An den
Generalstaatsanwalt bei
dem Kammergericht
1 Berlin 21

Turmstrasse 91, Zi. 505



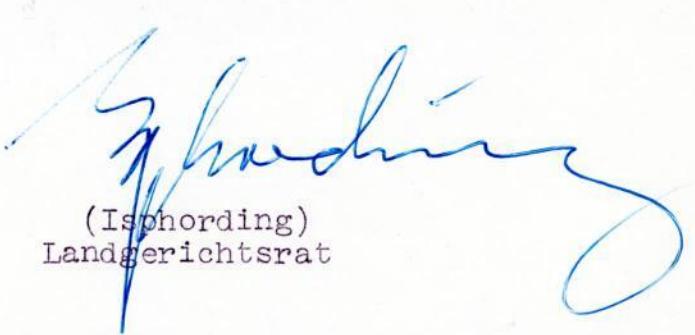
Betr.: Dr. Heinz Rennau, geb. 20.2.1899 in Demker Krs. Stendal.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4. November 1964 - 1 AR (RSHA) 949/64 -.

Dr. Rennau ist in der Voruntersuchungssache gegen RAPP u.a. nicht als Zeuge vernommen worden, da er rein zeitlich für die Vorgänge, die Gegenstand der Voruntersuchung sind, als Zeuge nicht in Betracht kam.

Soweit hier bekanntgeworden ist, gehörte Dr. Rennau als SS-Obersturmbannführer dem Stabe der Einsatzgruppe B an. Im Jahre 1943 hat er als SS-Obersturmbannführer das Sonderkommando 7a (SK 7a) der Einsatzgruppe B geführt.

Den hier vorhandenen Unterordner betreffend Dr. Rennau lasse ich Ihnen als Anlage mit der Bitte um Rückgabe zugehen.


(Isphording)
Landgerichtsrat

4

1) Wiedergeben einer der Verfeinerungen des angekündigten Vorgeangs
der den Wegen Merkmalen entsprechen bei dem
durchgängig Essen

Handgelenk von
Arzt: Mr. Heinrich Rennert, geb. am 20.8.99. in Reichen
Arzt: Mr. Heinrich Rennert, geb. am 20.8.99. in Reichen

Rez. auf: W. Klemm, 24. 11. 1964 - VII 12161-
Rez. von: Klemm am 24. 11. 1964 - VII 12161-

Herdeggs: 1 We fl.

✓ 2) Bezeichnung für 1) aus der handschriftl.

3) 15. XII 64 | Wölfe greifen den Menschen

27 NOV. 1964

92

gef. 27.11.64 pe
in 17/1 Schr.

Ab + 1 Hefter
2/1923. 1

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Aktenzeichen:

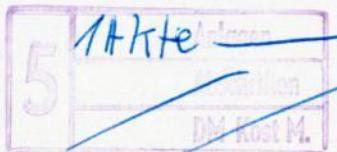
141 Js 747/61

Bitte in allen Eingaben angeben!



2 Hamburg 36, den 27. Nov. 1964
Strafjustizgebäude, Sievekingplatz
Fernsprecher 34 10 9714
Behördennetz 43 (")

23



An den

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

- Arbeitsgruppe RSHA -

1 Berlin - 21

Turmstr. 91

Betr.: Dr. Heinz RENNAU -- geb.: 20.2.1899 in Demker und
Willy BUNDE -- geb.: 6.7.1902 in Pollnon.

Bezug: Dortige Schreiben 1 AR (RSHA) 949/64 und
1 AR (RSHA) 1042/64
vom 13. und 17. Nov. 1964.

Anliegend übersende ich die zum Az.: 1 AR (RSHA) 949/64 angeforderten Akten 2 Js 11/52 der Staatsanwaltschaft Gießen gegen Dr. RENNAU mit der Bitte um Rückgabe.

Ferner überreiche ich einen Bericht über die Anhörung des BUNDE vom 5.1.62 zum dortigen Az.: 1 AR (RSHA) 1042/64. Eine Vernehmungsniederschrift ist hier nicht vorhanden.

18. DEZ. 1964
gez. 2. Sch.

Im Auftrage: tab. u. H.
gez.: Zöllner
(Zöllner)
Staatsanwalt

21. Dez. 1964

✓ 1) Schreiben aus den Akten
2. Js 11/52 mit einem Xerox-Nachdruck
von Bl. 58 - 59^{er} und Bl. 65^{er}

✓ 2) Schreiben in der Prüfung aus den Akten
2. Js 11/52 mit Kopien an die Rechtsanwalt Schenck
Justizangestellte

Schrift: Dr. Heinz Rennau

Bezüg: Schreiben vom 27. Nov. 1964 - 141 Js 747/61-

Anlage: 1 Band Akten

/Icke: Nach Anhörung sende ich dir mit dem o. o. Schreiben
in der angesagten Akten 2. Js 11/52 die Staatsanwaltschaftspapiere mit Nach
anrich.

Fingerabdruck genommen*)
Fingerabdrucknahme nicht erforderlich*)
Person ist — nicht — festgestellt*)

Datum:

Name:

Amtsbezeichnung:

Dienststelle:

Kriminalabteilung Gießen
(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Gießen, am 11. Januar 1952

Auf Vorladung — vorgeführt*) — erscheint
der Nachgenannte

und erklärt zur Wahrheit ermahnt:

I. Zur Person:

1. a) Familienname, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggl. Name des früheren Ehemannes)	a) Rennau
b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)	b) Heinrich
2. a) Beruf Über das Berufsverhältnis ist anzugeben, — ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. — — bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes — — bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern — — bei Beamten und staatlichen Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle — — bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach — — bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr. D. pp.) wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —	a) Oberregierungs- und Regierungsrat z. B. V.
b) Einkommensverhältnisse	b) 180.- DM Überbrückungsgeld monatlich
c) Erwerbslos?	c) Ja, seit 1.2.1951 — - - nein
3. Geboren	am 20.2.1899 in Demker Verwaltungsbezirk Stendal Landgerichtsbezirk Stendal Land Altmark
4. Wohnung oder letzter Aufenthalt	in Gießen Verwaltungsbezirk Darmstadt Land Hessen Frankfurter Straße Nr. 72 Platz Fernruf: - - -

*) Nützlichstes durchstreichen

5. Staatsangehörigkeit	deutsch
6. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — lebt getrennt) b) Vor- und Familienname des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname) c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung)	a) verh., b) Mali, geb. Ziegenhaim c) Gießen, Frankfurter Str. 72
7. Kinder	ehelich: a) Anzahl 1 b) Alter 25 Jahre unehelich: a) Anzahl -.- b) Alter -.- Jahre
8. a) des Vaters Vor- und Zuname Beruf, Wohnung b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Heinrich R e r n a u Rektor, 1951 in Potsdam verst. b) Luise, geb. Behrendt Hausfrau, 1933 in Potsdam verst.
9. des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zuname Beruf, Wohnung	-.-
10. a) Reisepaß ist ausgestellt b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahrzeugs — Kraftrades — ist erteilt c) Wandergewerbeschein ist ausgestellt d) Legitimationskarte (gem. § 44a Gewerbeordnung) ist ausgestellt e) Jagdschein ist ausgestellt f) Schiffer- oder Lotsenpatent ist ausgestellt g) Versorgungsschein (Zivildienstversorgungsschein) ist ausgestellt Rentenbescheid? Versorgungsbehörde: h) Sonstige Ausweise	a) von -.- am Nr. b) von Pol.-Dir. am im Jahre 1955 Gießen Nr. c) von -.- am Nr. d) von -.- am Nr. e) von -.- am Nr. f) von -.- am Nr. g) von -.- am Nr. h) -.-

15. a) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende oder die nächste Wahlperiode gewählt oder ausgelost?

Durch welchen Ausschuß (§ 40 GVG)?

b) Werden Vormundschaften oder Pflegschaften geführt?

über wen?

bei welchem Vormundschaftsgericht?

- a)
- b)

12. Vorstrafen: Noch nicht vorbestraft.

II. Zur Sache:

Im April 1941 wurde ich von Wien zum Amt I des Reichssicherheitsamtes Berlin versetzt und war dort bei der Gruppe I B als Referent für fachliche Fortbildung tätig. Von 1942 ab war ich neben dieser Tätigkeit als Stabsführer der Führerschule der Sicherheitspolizei (beide Dienststellen befanden sich in einem Hause) tätig.

Um die Ausbildungsmöglichkeit sowie den Stand der Ausbildung, der bei den Einsatzgruppen und -kommandos in Rußland tätigen Beamten kennenzulernen, wurde ich im Februar 1943 auf 2 Monate zur Einsatzgruppe Sicherheitspolizei Smolensk abgeordnet. Ich erhielt zunächst in Smolensk selbst einen Überblick über die Organisation der weitauseinander gezogenen und in kleinen Gruppen aufgeteilten Dienststellen, die in einzelnen Formationen der Wehrmacht zugeteilt waren. Anfang oder Mitte März 1943 wurde die Front vor Smolensk zurückgenommen. Damit war auch eine Rückverlegung der Dienststellen der Sicherheitspolizei verbunden.

Da der Leiter des Einsatzkommandos 7 A bei einem Partisaneneinsatz verendet worden war, erhielt ich den Auftrag die Zurückverlegung der Dienststellen im Einvernehmen der Wehrmacht durchzuführen. Diese Aufgabe habe ich durchgeführt. Da in dem Raum sich keine Zivilbevölkerung mehr befand, war vor einer sicherpolizeilichen Tätigkeit in dieser Zeit keine Rede. Die Dienststellen richteten sich in ihren neuen Standorten ein und hatten höchstens im Auftrage der Wehrmacht und im Einvernehmen mit der Abwehr Überläufer zu vernehmen. Mitte April wurde dieses Kommando aufgelöst und einem anderen Kommando zugeteilt. Ich selbst fuhr wieder nach Berlin. Mir ist nichts bekannt, daß während meiner rein organisatorischen Tätigkeit irgendwelche Erschießungen durchgeführt wurden. Ich selbst habe jedenfalls niemals derartige Anordnungen getroffen. Der Name des verwundeten Kommandoführers war meiner Erinnerung nach Rapp.

Frage: Herr Doktor, haben Sie während ihrer informatorischen Tätigkeit bei der Einsatzgruppe B nichts über vorgekommenen Erschießungen gehört und haben Sie persönlich keine Wahrnehmungen gemacht, daß solche durchgeführt wurden?

Antwort: Ich selbst habe in der kurzen Zeit meiner dortigen Tätigkeit keinerlei Wahrnehmungen dieser Art gemacht. Bei kurzen Besuchen der einzelnen Dienststellen wurde lediglich Fragen der Ausbildung und Organisation besprochen. Dabei kamen natürlich auch

Einsätze gegen Partisanen zur Sprache, wobei von den Dienststellenleitern über die Schwierigkeit der Tätigkeit berichtet wurde und daß selbstverständlich im Kampf mit den Partisanen diese auch erschossen wurden, wie auf der anderen Seite auch die Sicherheitspolizei Verluste zu verzeichnen hatte.

Frage: Herr Doktor, es Ihnen also nicht bekannt, daß man wahllos Bewohner von Ortschaften zusammengetrieben und dann erschossen hat?

Antwort: Davon ist mir nichts bekannt. Ich hätte es auch bestimmt erfahren, wenn in der kurzen Zeit meiner Tätigkeit ~~es~~ derartiges vorgefallen wäre.

Bei der Zurücknahme der Front vor Smolensk war es im Gegen teil so, daß von der Wehrmacht im Einvernehmen der Sicherheitspolizei in den zur räumenden Gebieten, Trecks zusammen gestellt wurden, die die noch im Kampfgebiet zurückgebliebene Zivilbevölkerung in rückwärtige Gebiete verbracht.

Frage: War Ihnen ein Krim.-Sekretär S c h w a r z e bei dem Einsatzkommando R a p p bekannt?

Antwort: Ich kann mich auf den Namen eines Krim.-Sekretärs S c h w a r z e nicht sinnen. Die Möglichkeit besteht aber doch, daß dieser dem Einsatzkommandos angehört hat.

Begl.
J. H. H. Riemann
Kudraten

v. g. u.
J. H. H. Riemann

Auf nochmaliges Befragen erkläre ich, daß ich bei meiner heutigen Vernehmung wahrheitsgemäße Angaben gemacht habe und ich wiederhole, daß während der kurzen Zeit, während ich stellvertretender Führer des Einsatzkommandos R a p p war, von mir keine Erschießungen angeordnet wurden.

Begl.
J. H. H. Riemann
Kudraten

v. g. u.

J. H. H. Riemann

W.v. 15.2.52

(zur Feststellung, ob Beschreibung, W.52, erneut ist,
Bericht).

Vorgelegt
am 18.2.52

J. H. feststellen, ob Beschreibung (W.52) erneut ist.
27.W.v. 20.2.52

J. H. 29.1.52

Vermerk:

Das Aussehen ist nicht verschieden, wie im Fehndungsbuch Nr. 11 vom 1.2. und erneut am 3.6.52.

Vorgelegt
am 20.2.52

G. d. 19. Febr. 1952

Der Streitwert wird auf DM 9.000.

Frankfurt/Main, den 4. Juli 1950

Der Vorsitzende:

gez. Drüscher

Gemäß § 3 des Gesetzes über den Ab-
freiung in Hessen vom 30. 11. 1945
anfechtbar.

Gegenstand (z. B. E-Bt)	2 05 11/52 pol.	
	(Abkürzungen siehe umstieg)	
angegebener Wert oder eingezahlter Betrag	DM Pf (in Ziffern)	DM Pf (in Ziffern)
	Nach- nahme	
Empfänger	An das Generalbevollmächtig. Zimmer 1000	
Bestimmungs- ort	Frankfurt a. M. Glockenbachstr. 46	

Postvermerke	Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
		kg	g
14.6.52 11/52 (11. 48) By G 62	988		



Postannahme
C 62 Din A 7

Justizsekretär.

1. Das Verfahren wird eingestellt, da der als einziger
Belastungswert in Frage kommende ehem. Krimi-Sekr.
Schwarze nicht ermittelt werden konnte und somit
dem Beschuldigten eine strafbare Handlung nicht
nachzuweisen ist. Eine Erneuerung der Ausschreibung
des jungen Schwarze zur Aufenthaltsermittlung erscheint
sinnelos, da Schwarze sich vermutlich in der Ostzone
befindet.

2. f. Reg.

3. Nachr. an diez. entfällt (amt.).

4. Mitgl. an den Beschuldigten (Bl. 58), dass das Verfahren
eingestellt worden ist (ohne Gründe).

5. Kerna. DHA.

6. Brieftauben entrichten.

7. Wegl.

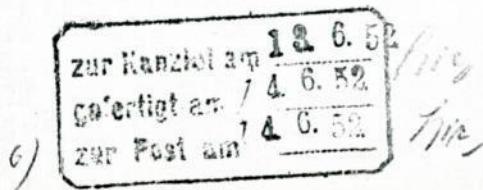
Generalbevollmächtig, keinne
Bewilligung, keinne
Bewilligung, keinne

Gießen, am 13. Juni 1952

Der Oberstaatsanwalt

W. G. Döpp

R. 13/6.



Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 24. JAN. 1965

Tgb. Nr.: 91/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 944 /64

Vfg.11 FB. U e'nt.
46.4 loc. 4.14.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
 RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
 RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 21. DEZ. 1964
 Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

I 1 - KI 2

Berlin, den

5.7. 1965

30

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des Dr. Heinz Rennau
Az. G 172 377/G., wurden 3 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) 1 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 37.
- b) 2 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Demt. Dr.

Ay

der

Centralspruchkammer Hessen

Nichtöffentliche Sitzung am 4. Juli 1950.

wesend:

E. Drüscher	als Vorsitzender
W. Gottlieb /SPD	als Beisitzer
J. Schweitzer /CDU	als Beisitzer
D. Hänel	als Protokollführer in
H. Rübsamen	als öfftl. Kläger

In der Spruchkammersache gegen Ober-Reg.-Rat u. Kriminalrat a.D.

Dr. Heinrich Rennau, geb. 20.2.1899,
wohnhaft Giessen, Frankfurterstr. 72ergeht folgender vertr.dch. Rechtsanwalt Wilhelm Koehler, Giessen,
Bahnhofstr. 71

B e s c h l u ß:

Das Verfahren gegen den/den Obengenannten wird gem. § 3 des Gesetzes über den Abschluß der politischen Befreiung in Hessen vom 30.11.1949 (G.V.Bl.Nr.43 vom 22.12.1949) eingestellt, da die Voraussetzungen für eine Einweisung in die Gruppe 1 oder 2 nicht vorliegen.

Kosten kommen nicht zum Ansatz und werden nicht erstattet.

Der Streitwert wird auf DM 9.000,-- festgesetzt.

Frankfurt/Main, den 4. Juli 1950.

Der Vorsitzende:

(Drüscher)

Die Beisitzer:

(Wilhelm Gottlieb)

(Schweitzer)

wird
Gemäß § 3 des Gesetzes über den Abschluß der politischen Befreiung in Hessen vom 30.11.1949 ist dieser Beschuß nicht anfechtbar.

Fragebogen

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden? (Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen? (z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 31/65 N-

1 Berlin 42, den 8.7. 1965
 Tempelhofer Damm 1-7
 Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: = 6. 7. 1965

2. UR mit 1 Personalheft u. 1 Beilakte
 dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
 -Dezernat 15-

z.H. von Herrn KOK Hoffmann
 o.V.i.A.

4 Düsseldorf 1
 Jürgensplatz 5-7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
 - Dezernat 15 -

Eingang: 13.1.1965

Tgb. Nr.: zu 6085

Sachbearbeiter: Frau Goet

Kripo Bonn ma.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
 Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
 ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 32 d.A.)

Im Auftrage

Wetzel

Ma

- K -

Bad Godesberg, den 8.3.1965

Bestellt erscheint der Prokurist und
Oberregierungs- und Kriminalrat a.D.

Dr.rer.pol. Heinrich Rennau

geb. am 20.2.1899 in Demker Krs. Stendal,
wohnhaft in Bad Godesberg,
Kennedy-Allee 94 und erklärt:

Ich bin in Demker geboren. Die Schulen besuchte ich in Potsdam und erlangte dort 1917 die Reifeprüfung. Anschließend studierte ich an der Universität Berlin bis zur Einberufung zum Heeresdienst im Mai 1918 Philosophie. Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1919 studierte ich an den Universitäten Berlin und später Giessen Jura und Staatswissenschaften und promovierte im Oktober 1922 zum Dr. rer.pol. Meine erste Tätigkeit war von November 1922 bis Ende Dezember 1923 als Bevollmächtigter in Diensten der Hauptfahndungsstelle der Reichszollverwaltung in Giessen. Nach Auflösung dieser Behörde trat ich am 1.4.1924 als Kriminalkommissaranwärter bei der Staatl. Polizeiverwaltung in Potsdam ein. Dort war ich bis April 1935 als Kommissariatsleiter tätig und wurde dann von Amts wegen zur Staatspolizeistelle Oppeln versetzt. Dort habe ich bis Frühjahr 1938 die Grenzdienststellen geleitet. Im April 1938 wurde ich Leiter der Spionageabwehr und der Grenzpolizei nach Wien versetzt und habe dort bis April 1941 gearbeitet. Von dort aus kam ich nach Berlin zum Hauptamt Sicherheitspolizei.

Zu den einzelnen Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

- Zu 1) Am 1.5.1941 wurde ich zum RSHA versetzt.
- Zu 2) Amt I, Gruppe B, Referat 4.
- Zu 3) Regierungs- und Kriminalrat. Mein SS-Angleichungsdienstgrad war SS-Sturmbannführer.
- Zu 4) Nein.
- Zu 5) Entfällt.
- Zu 6) Am 9.11.1942 wurde ich zum Oberregierungs- und Kriminalrat ernannt. Der Angleichungsdienstgrad

wur SS-Obersturmbannführer.

Zu 7) Entfällt.

Zu 8) Als Referent der Gruppe I B 4 bearbeitete ich die fachliche Fortbildung der Sicherheitspolizei. Außerdem bereitete ich Lehrgänge für Verwaltungsinspektorenanwärter der Sicherheitspolizei erlaßmäßig vor, sowie Fortbildungslehrgänge verschiedener Art auf dem Gebiete der Kriminalpolizei (z.B. Erkennungsdienstlehrgänge, Wildererbekämpfung, techn. Zeichen u.a.).

Ab 1942 war ich gleichzeitig Stabsführer der Führerschule der Sicherheitspolizei in Berlin-Charlottenburg. In dieser Eigenschaft oblag mir die Leitung des inneren Dienstbetriebes der Schule. Als Lehrer war ich nicht tätig.

Von April 1943 bis Ende Mai 1944 war ich Stellvertreter des Leiters der Schule der Sicherheitspolizei in Prag. Danach war ich bis Dez. 1944 bei der Staatspolizeidienststelle in Brünn tätig. Ende Dezember 1944 wurde ich ohne Amt nach Berlin ins RSHA zurückversetzt und sollte später im Amt V Verwendung finden. Dazu kam es nicht mehr. Von Februar 1945 bis Kriegsende habe ich im Auftrage des RSHA zusammen mit dem schwedischen und dänischen Roten Kreuz die sogen. " Bernadotte-Aktion " geleitet, bei der etwa 19 000 ausländische Häftlinge nach Schweden geschafft wurden.

Zu 9) Bis 1942 war der SS-Oberführer SCHULZ, Vorname ✓ und weitere Personalien unbekannt, mein direkter Vorgesetzter als Leiter der Gruppe I B, der auch gleichzeitig Kommandeur der Führerschule der Sicherheitspolizei war. Anschließend war der SS-Obersturmbannführer RUDOLF HOTZEL, nähere Personalien unbekannt, Leiter der Gruppe I B. Der jetzige Aufenthalt der beiden Personen ist mir nicht bekannt. Ich habe keinerlei Verbindungen mehr zu ihnen.

Zu 10) Sie übten die Dienstaufsicht aus.

Zu 11) Nein.

Zu 12) Nein.

Zu 13) 1952 wurde gegen mich ein Spruchkammerverfahren und ein Ermittlungsverfahren bei der STA Giessen durchgeführt. Beide Verfahren wurden eingestellt. Die Aktenzeichen sind ja bereits aktenkundig.

Zu 14) Nein.

selbst gelesen und unterschrieben:

..Dr. Heinrich Bernau..

geschlossen:

Kümpel
(Kümpel) KOM

ausgeführt
23.4. (B)

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az.:

4 DÜSSELDORF 1, DEN

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF 5.-NR. 84841

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

5.April 1965

37

Bd.

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (36 Bl.) u.2/Spruchgerichtsakten - StA Gieße
G/12311/gi u. StA Bielefeld 4a Sp Js 591/47 - , -2- lose
eidesstattliche Erklärung

dem Polizeipräsidenten

- Abt. KI 2 -

z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oViA

1 in Berlin 42

11. 13.
4.



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Dr. Heinrich Rennau ist
beigeheftet.

Im Auftrage:

marwan
(Schaffrath)

Abteilung I
I 1 - KJ 1

Eingang: 13. APR. 1965

Tgb. Nr.: 13. 37/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 23. 4.1965
I 1 - KJ 2 - 31/65 - N Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 123. APR. 1965

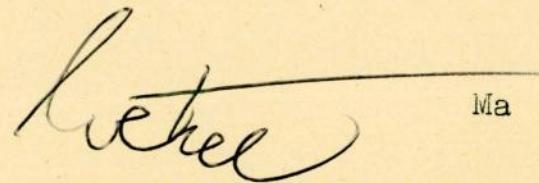
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ~~ESTA~~ Severin
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 29 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage


Rehbein Ma

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten Pl. 21 trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn ~~StA.~~ Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 4/5/65
lgl

zu 2) 34. getr.

5. Mai 1965 Jde

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

Zentrale Stelle

11. JUNI 1968

Ludwigsburg

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den *7. JUNI 1968*
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Engel
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *8. 7. 68*

Winter

2. Hier austragen.

Sch

1 Js 5/67 (RSHA)

Verhandelt

Vorgeladen erscheint der ORR und KR a.D.

Dr. Heinrich Rennau
20.2.1899 Demker geb.
53 Bonn, Bad Godesberg,
Kennedyallee 94 wohnh.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich in einem Verfahren zeugenschaftlich vernommen werden soll, das sich gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes richtet. Die Beschuldigten stehen im Verdacht, so wurde mir gesagt, maßgeblich an Exekutionen mitgewirkt zu haben, denen Protektoratsangehörige, die aus den Bereichen der Stapoleitstellen Prag und Brünn stammten, zum Opfer fielen. Mit einem Angehörigen des ehemaligen RSHA bin ich weder verschwägert noch verwandt. Auf die Bestimmungen des § 55 StPO wurde ich hingewiesen. Ich bin bereit, Angaben zur Sache zu machen.

Nachdem ich zuvor auf der Reichsschule der Sicherheitspolizei als Leiter tätig gewesen war, wurde ich im Laufe des Monats Mai 1944 zur Stapoleitstelle Brünn versetzt. Dort übte ich die Funktion des Dienststellenleiters aus. Meine Tätigkeit in Brünn endete Anfang Dezember 1944. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich in das Reichssicherheitshauptamt zurückversetzt. Wegen meiner Tätigkeit im Reichssicherheitshauptamt wurde ich vor einigen Jahren bereits vernommen, so daß sich eine nochmalige Erörterung dieser Angelegenheit erübrigen dürfte. Mein Vorgänger in Brünn war ein RR oder ORR Nölle. Wo er verblieben ist entzieht sich meiner Kenntnis.

Wie mir in der Vorbesprechung vorgehalten wurde, sollen während des Krieges im Konzentrationslager Mauthausen mehrere hundert Protektoratsangehörige exekutiert worden sein, die teils aus dem Bereich der Stapoleitstelle Prag, teils aus dem Bereich der Stapoleitstelle Brünn stammten. Mir wurde weiter gesagt, daß auf Grund von Zeugenaussagen von Angehörigen der Stapo Brünn Protektoratsangehörige, die wegen der verschiedensten Delikte anfielen, vor allem handelte es sich um östliche Fallschirmagente und deren Helfer, zur "Sonderbehandlung" in das KL Mauthausen überstellt worden sind. Darüber hinaus sollen auch Exekutionen im Bereich der Stapoleitstelle Brünn von Angehörigen der Schutzpolizei bzw. der Waffen-SS durchgeführt worden sein. Auch bei scharfem Nachdenken erinnere ich mich nicht, daß während meiner Tätigkeit in Brünn Personen zur Exekution in das KL Mauthausen oder in ein anderes Konzentrationslager überstellt worden sind bzw. Protektoratsangehörige im Bereich der Stapoleitstelle, wie z.B. im Polizeigefängnis Brünn exekutiert worden sind. Desgleichen kann ich mich nicht erinnern, daß von Konzentrationslagern Meldungen über vollzogene Exekutionen bei der Stapoleitstelle Brünn eingingen.

Wenn ich gefragt werde, welche Vorstellungen ich seinerzeit mit dem Begriff "Sonderbehandlung" verband, so muß ich erklären, daß darunter die Exekution des Betreffenden unter Ausschaltung der Justiz zu verstehen war. Allerdings habe ich während meiner gesamten Tätigkeit bei der Sicherheitspolizei einen Erlaß, in welchem das Verfahren hinsichtlich der Durchführung von "Sonderbehandlungsfällen" behandelt wurde, niemals gesehen. Mir wurde in der Vorbesprechung die Ablichtung einer Akte der Stapo Würzburg gezeigt, aus der hervorgeht, daß der darin erwähnte Protektoratsangehörige Eduard S le c h t a auf Grund eines Fernschreibens des RSHA vom 15.4.1944 in das KL Mauthausen zur Exekution überstellt und dort erschossen worden ist. Derartige Fernschreiben und auch Vollzugsmeldungen aus Konzentrationslagern über durchgeführte Exekutionen habe ich niemals zuvor gesehen. Ich bin absolut sicher, daß ich während meiner Tätigkeit in Brünn niemals einen Antrag auf "Sonderbehandlung" an das RSHA gerichtet habe bzw. Protektoratsangehörige,

bei denen " Sonderbehandlung " in Fragen kommen konnte, nach Berlin gemeldet habe . Wenn Sachbearbeiter der Stapoleitstelle Brünn angeben, daß der Leiter der Abteilung III, KR R ö m e r , anlässlich von Überstellungen von Fallschirmagagenten und deren Kontaktpersonen in das KL Mauthausen von " Sonderbehandlung " gesprochen haben soll, so muß ich hierzu erklären, daß Römer mir gegenüber derartige Äußerungen nicht getan hat. Ich entsinne mich zwar, daß Römer mir erzählte , daß Fallschirmagagenten, die man " umgedreht " hatte, nunmehr nicht mehr gebraucht und in ein KL abgeschoben würden. Von Exekutionen dieser Personen war meines Wissens aber nicht die Rede. Diesen Widerspruch zwischen den Aussagen von Angehörigen der Stapoleitstelle Brünn und der meinen kann ich nur so erklären, daß die Leiter der Abteilung II, KR K o s l o w s k i , und III, KR R ö m e r , sehr selbstständig arbeiteten, und ich oftmals mich außerhalb der Leitstelle aufhielt. Zu dieser Zeit wurden die Zollgrenzschutzdienststellen in die Sicherheitspolizei übernommen, und ich reiste viel umher, um die erforderlichen Besprechungen durchzuführen. In den Fällen meiner Abwesenheit konnten die Abteilungsleiter durchaus selbstständig mit dem RSHA korrespondieren, und es bedurfte nicht meiner Unterschrift.

Wenn ich über die personelle Zusammensetzung der Stapoleitstelle Brünn gefragt werde, so gebe ich zu Bedenken, daß ich nur relativ kurze Zeit dort war und daher mit Ausnahme der von mir in dieser Vernehmung erwähnten Personen keine weiteren Namen zu nennen mehr in der Lage bin.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

gez. Konnerth
(Konnerth), KHM

Selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

Dr.
gez. Heinrich Rennau
.....

ranz Göring

amburg-Fuhlsbüttel

ermannsweg 16

/Schiene

Hamburg-Fuhlsbüttel, den 6.III.1950

Eidesstattliche Erklärung

=====

Hiermit versichere ich an Eidesstatt zur Verwendung bei einer Spruchkammer, wobei mir bekannt ist, daß die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung mit hohen Strafen belegt ist:

Mit Herrn Dr. Heinrich Rennau bin ich während meines Kommissarlehrganges im Jahre 1942 an der Schule der Sipo in Berlin - Charlottenburg bekannt geworden. Er war damals Referent bei der Gruppe I B im Amt I des RSHA (Ausbildung u. Unterricht) und gleichzeitig Stabsführer der Schule. Ich habe ihn damals als einen sehr gewissenhaften und loyalen und durchaus menschlichen Vorgesetzten geschätzt gelernt. Ihm war es vor allen Dingen um eine gründliche Ausbildung der Schüler zu tun.

Ich begegnete ihm zum zweiten Male im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Bernadotte-Aktion. Ich selbst war innerhalb meiner Tätigkeit im Amte VI des RSHA von dessen Leiter Schäfgenberg u.a. damit beauftragt bei der Einleitung und Durchführung der Bernadotte-Aktion mitzuwirken. Für die praktische Leitung und Durchführung dieser Aktion waren verschiedene Beamte (freie) vorgesehen, darunter auch Dr. Rennau. Meiner Ansicht nach konnte für diesen Posten nur ein loyaler und menschlich eingestellter Mann in Frage kommen. Hierfür erschien mir Dr. Rennau besonders qualifiziert und wurde dann auch auf meinen Vorschlag hin eingesetzt. Selbst als ich ihn auf die besonderen Schwierigkeiten der Durchführung hinwies, nahm er bereitwilligst den Auftrag an, da er ihm seiner ~~zu~~ ganzen charakterlichen Veranlagung nach besonders zusagte.

Herr Dr. Rennau lernte sehr schnell die besonderen Schwierigkeiten (z.B. Verhinderung und Verzögerung der Durchführung von Vereinbarungen oberster Stellen durch untere Instanzen) kennen und hat wiederholt durch sein Eingreifen und sogar eigenmächtiges Handeln Schwierigkeiten beseitigt und öfters sogar den Abbruch der ganzen Aktion verhindert.

Durch die Aktion sind insges. ca. 19 000 Ausländer verschiedener Nationalität, darunter auch Juden befreit worden.

Ausdrücklich kann ich bestätigen, daß Herr Dr. Rennau über den ihm gegebenen Auftrag hinaus und unter Überschreitung seiner Machtbefugnisse in der menschlichsten Weise dafür sorgte, daß z.B.:

1.) ca. 2000 Ausländer (befehlsgemäß durften nur 74 kranke Ausländer nach Schweden geschafft werden) vor dem allg. Abtransport und

und unter Vorgabe ihres Krankseins durch ihn herausgeschafft wurde.

2.) Im Rahmen dieser Aktion versuchte auch Bernadotte ^{den} Juden aus Theresienstadt freizubekommen. Nur unter Überschreitung seiner Machtbefugnisse gelang es Dr. Rennau auch diese Juden herauszuschaffen.

Franz Spring